

verwiesen worden. Da er das Sitzungsgeld nicht habe bezahlen können, habe man ihm gestern abend das Pferd, die Stiefel, die Sporen, die Pistole, den Degen, das Nachtzeug, Geld und Ring abgenommen. Heute morgen hätten ihn Statthalter [Johann Peregrin] von Beroldingen und Landschreiber [Hug Ludwig] Imhof nach Flüelen geführt. Von da sei er mit drei Schiffleuten über den See gefahren. Obwohl er versprochen habe, in Brunnen auf ihn zu warten, sei Heinrich Ludwig nach Küssnacht weitergereist. Von Schwyz habe er Befehl, den Flüchtigen, falls er sich auf dessen Gebiet aufhalte, einzufangen.

Auch er, Zurlauben, möge vier Mann ausschicken, um Heinrich Ludwig bei der Sinser Brücke gefangen zu nehmen, da er ihnen beiden mit dem Tode gedroht habe und nach Basel entweichen wolle.

---

Original mit Siegel  
AH 16, 277-278

## 130

[1605 Januar 8.] 1604 Dezember 29.

B

SCHREIBEN VON [BUERGERMEISTER UND RAT VON] ZUERICH AN [SCHULTHEISS UND RAT VON] LUZERN

---

Wegen des Wallisergeschäftes werde man an die übrigen drei Städte [Bern, Basel und Schaffhausen] gelangen, damit sie ihre Gesandten auf die künftige Tagsatzung in Baden<sup>1</sup> instruieren könnten. Das gleiche gelte für den bernisch-freiburgischen Streit.<sup>2</sup> Weil die Ansichten Freiburgs und Berns derart verschieden seien, werde man sie am besten der Tagsatzung in Baden vorlegen.

SCHREIBEN VON [SCHULTHEISS UND RAT VON] BERN AN [BUERGERMEISTER UND RAT VON] ZUERICH

---

Eine Intervention der XI Orte im Span zwischen Bern und Freiburg erachte man als bedenklich, da das Burgrecht vorsehe, solche

16/130-132

Streitigkeiten intern zu regeln. Man könne deshalb das Anerbieten der XI Orte nicht annehmen.

1) vgl. EA V 1, 680 c

2) vgl. ebenda 1696 Art. 41

---

Kopie

AH 16, 279-280

131

1604 Januar 31.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT DER STADT LUZERN AN AMMANN UND  
RAT VON [STADT UND AMT] ZUG

---

Auf das Schreiben, welches von der letzten Tagsatzung [in Luzern]<sup>1</sup> wegen des Walliserhandels und des Streites zwischen Bern und Freiburg an Zürich geschickt worden sei, sei eine Antwort erfolgt, wovon man ihnen eine Abschrift beilege, damit sie die Gesandten auf die Tagsatzung in Baden<sup>2</sup> umso besser instruieren könnten.

1) vgl. EA V 1, 677 a

2) vgl. ebenda 679-685

---

Original mit Siegel

AH 16, 281-282 - Blatt 281<sup>v</sup> und 282<sup>r</sup> leer

132

1612 November 24., Lyon

A

BRIEF VON ROBERT ALLENET [AN KONRAD III. ZURLAUBEN]

---

Allenet kündigt Zurlauben die Rechnung für seinen Sohn [Beat II.] an und bittet, über deren Höhe nicht allzusehr zu erschrecken. Trotz seiner Proteste sei es ihm nämlich nicht möglich gewesen, seinen Sohn von zahlreichen Kleiderkäufen abzuhalten, die er ob